

Daß mit dieser gewaltigen Menge von Schreibwaren auch entsprechend viel Papier beschrieben wurde, ist wohl begreiflich, selbst wenn man berücksichtigt, daß ein ganz ansehnliches Quantum Tinte und eine Menge Bleistifte »irrtümlich« verschrieben sind und mit 62 Federmessern und 2130 Stück Radiergummi wieder haben beseitigt werden müssen. Der Papierverbrauch der Berliner städtischen Verwaltung bezifferte sich im letzten Jahre auf 10036099 Bogen Schreib-, Konzept- und Briefpapier, so daß für jeden Einwohner Berlins 5 1/2 Bogen Schreibpapier verbraucht worden sind. Die größte Menge des Schreibpapiers, 8980000 Bogen, wurden zu Vielfältigungen benutzt und nur 1055500 Bogen einzeln beschrieben. Zum Verschließen und Versenden dieser Schriftstücke waren 449926 Couverts, 321 kg Siegellack und 47 kg Oblaten erforderlich. Für die den Akten einzuverleibenden Schriftstücke wurden 186766 Aktenbedeckelbogen, 2857 Heftnadeln, 1829 Stück Heftzwirne und 865 g Heftseide, sowie 553 kg Bindfaden und 54 Papierscheren benötigt.

Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler. — Der Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler, dessen gegenwärtiger Vorstand die Herren Wilhelm Müller-Wien, Albert Köhler-Wien und Carl Konegen-Wien sind, wird am Sonntag, den 22. d. M., zur Hauptversammlung zusammentreten und an demselben Tage das Jubelfest seines vierzigjährigen Bestehens feiern.

Aus der Tagesordnung der Hauptversammlung, die um 10 Uhr vormittags im Festsale des Kaufmännischen Vereins, Wien I, Johannesgasse 4, eröffnet werden wird, entnehmen wir als von allgemeinem Interesse:

Nr. 5. Welche Schritte sind zu veranlassen, um eine Herabsetzung des Maximalrabatts bei Verkäufen an das Publikum zu erreichen? —

Für die Geselligkeit ist folgendes vorläufige Programm bekannt gegeben worden:

Sonnabend, 21. Oktober, abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft der Teilnehmer im Restaurant »Deutsches Haus«, Wien I, Stephansplatz, 1. Stock. Abends 10 Uhr: Gemeinschaftlicher Besuch des Ratskellers.

Sonntag, 22. Oktober, 3 Uhr: Festbankett der Mitglieder, ihrer Damen und Gäste im großen Saale des Hotels Continental, Wien II, Praterstraße 7. Abends: Besuch eines Theaters oder eines Vergnügungs-Etablissements.

Ueber das Autographensammeln. — Wie einige deutsche Dichter über die Autographensammler denken und ihren Gedanken Ausdruck zu geben wissen, geht aus einem Dresdener Handschriftenkataloge hervor, in dem Albumblätter von Wilhelm Jordan, Wilhelm Raabe und Johannes Scherr ausgedruckt werden. Der erstere schreibt:

»Ich soll für Dich die müde Feder schwenken?
Es giebt von mir weit bessere Andenken,
Und diese kannst Du Dir auch selber stiften:
Statt meiner Schrift erwirb Dir meine Schriften.«

Demselben Gedanken giebt ein anderer Schriftsteller Ausdruck, indem er schreibt: »Wer den Bücherschrank nicht ehrt, ist der Autographen-Sammlung nicht wert!« Und der urwüchsige Johannes Scherr poltert folgendermaßen: »Zu den bösesten Findern, Gründern und Schindern, welche jemals die arme Menschheit heimgesucht haben, gehört meiner innigen Ueberzeugung zufolge der Erfinder von Autographen-Sammlungen. Im Uebrigen, und dies

beiseiten, bin ich ein Mann von Höflichkeit und grüße Sie herzlich. Am Zürichberg, 29. September 76. J. Scherr.«

W. Hagelberg A.-G., Kunstanstalt und Kunstverlag in Berlin. — Laut Bilanz vom 31. März d. J. erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Rohgewinn von 2356622 M 40 S, wovon 2056093 M auf das Berliner Hauptgeschäft, 110338 M 5 S auf die Zweigniederlassung in London und 190191 M 35 S auf die in New York entfallen. Für Abschreibungen wurden 1023557 M 76 S verwandt, 809672 M 40 S für Geschäftsunkosten verausgabt, dem Reservefond 23225 M 95 S zugewiesen, für Lantien 46063 M 90 S gezahlt, 384000 M als zwölfpromzentige Dividende auf das Aktienkapital von 3200000 M verteilt und 11216 M 18 S auf neue Rechnung vorgetragen. (Papierztg.)

Wandbilder in Schulen. — Der französische Minister des öffentlichen Unterrichts und der schönen Künste hat durch Erlaß an die Präfekten die Anordnung getroffen, daß die Wände in den Schulen des ganzen Landes mit schönen landschaftlichen Bildern und den Bildnissen berühmter Franzosen geschmückt werden sollen. Der Minister hat dabei einen doppelten Zweck im Auge: er will mit Hilfe der sprechenden Bilder einerseits dem Vaterlandsbegriff, der den ganzen Unterricht durchdringen und beherrschen soll, eine greifbare Gestalt geben; denn »je besser man sein Vaterland kennt, desto lieber wird man ihm dienen«. Andererseits will er in den Schülern in einer der jugendlichen Auffassung entsprechenden Weise schon frühzeitig Geschmack und Sinn für das Schöne wecken und entwickeln.

Militärisch-historische Ansichtskarten. — Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat die ihm von der Verlagshandlung Richard Eckstein Nachfolger (H. Krüger) in Berlin vorgelegte 1. Serie von Ansichtskarten mit Darstellungen historischer Gedenktage der deutschen Armee zu entnehmen geruht und sich beifällig über diese Blätter ausgesprochen.

Druckerei-Fachausstellung. — Die vor einiger Zeit hier angekündigte typographische Fachausstellung im Kunstgewerbemuseum zu Frankfurt a/M. ist am 1. Oktober eröffnet worden, wird aber schon am 15. Oktober geschlossen werden. Die Ausstellung wird in den Fachblättern gelobt. Sie ist reich und mit interessanten Objekten besetzt und scheint sich auch lebhaften Besuches zu erfreuen.

(Sprechsaal.)

Rezensionsexemplare.

Die im Verlage der »Times« in London erscheinende Wochenschrift »Literature« sicherte bei ihrem ersten Erscheinen zu, daß sie ihr zugefandte Rezensionsexemplare, die eine Besprechung nicht fänden, den Verlegern zurückergeben werde.

Einsender hat der Redaktion 1897 und 1898 eine Anzahl Werke zur Besprechung gefandt, aber nie eine Besprechung erhalten, eine solche auch in dem Blatte nicht finden können. Ebensovienig sind trotz erfolgter Reklamation und Erinnerung an das Rückgabepersprechen die Bücher zurückergeben worden.

Es wäre interessant, zu hören, welche Erfahrungen andere Verleger gemacht haben. Ein Verleger.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Basel, den 2. Oktober 1899. Carl Sallmann. Der Sitz der Firma ist nach Leipzig verlegt.

Berlin, den 2. Oktober 1899. Berliner Verlagsgesellschaft Selle & Bogdan. Die Firma der Gesellschaft ist in Berliner Verlagsgesellschaft Dr. Dieze u. Wundermann geändert.

— — Emil Felber. Inhaber der Firma ist Emil Felber.

Berlin, d. 6. Oktober 1899. Oskar Haebinger. Das Geschäft ist durch Vertrag auf Alfred Silber übergegangen, der es unter unveränderter Firma fortsetzt.

— — Jac. Schnizer. Inhaber der Firma ist Jacob Schnizer. Dem Willi Berleberg ward Procura erteilt.

Charlottenburg, den 6. Oktober 1899. Schulze & Belhagen. Die hier bestehende Zweigniederlassung ist zur Hauptniederlassung erhoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst; Julius Winter setzt das Geschäft unter der Firma Julius Winter vorm. Schulze & Belhagen (Lauenzienstraße 7A) fort.

Deffau, den 6. Oktober 1899. Wilhelm Presting. Inhaber der Firma ist Wilhelm Presting.

Dresden, den 5. Oktober 1899. Wilhelm Nestler. Inhaber der Firma ist Wilhelm Emil Nestler.

Hamburg, den 4. Oktober 1899. Deutsche Verlagsanstalt für Publicität von Max Rendsburg. Inhaber der Firma ist Max Rendsburg.

Hannover, den 3. Oktober 1899. Klindworth. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Felig Friedrich Klindworth setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.

Jena, den 25. September 1899. Hermann Costenoble, Buchdruckerei in Ziegenhain. Die Firma lautet künftig Hermann Costenoble, Buchdruckerei und Verlag Jena und hat ihren Sitz in Jena.

Rattowitz, den 4. Oktober 1899. Giertli & Comp. Das Geschäft ist durch